



Testatsexemplar

Edwards Lifesciences GmbH
Garching bei München

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025
und Lagebericht für das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis zum 31. Dezember 2025

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01.01.2025 bis 31.12.2025

1. Bilanz zum 31.12.2025
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2025 bis 31.12.2025
3. Anhang für das Geschäftsjahr 2025
 1. Anlagenspiegel

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

Edwards Lifesciences GmbH, Garching bei München

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

A. Grundlagen der Firma

Edwards Lifesciences GmbH (Edwards), Garching bei München, Deutschland, als Limited-Risk-Distributor (LRD) der Edwards Lifesciences GmbH, Nyon, Schweiz (SARL), vertreibt im eigenen Namen und Rechnung, hauptsächlich direkt an Krankenhäuser in Deutschland, ein breites Portfolio von Medizinprodukten aus den drei Geschäftsbereichen Transkatheter-Herzklappen (Transcatheter Heart Valve, THV), Transkatheter Mitral- und Trikuspidal-Therapien, (Transcatheter Mitral and Tricuspid Therapies, TMTT), chirurgische Herzklappen und Anuloplastierungen (Surgical Structural Heart; SSH).

Forschung und Entwicklung der vom Edwards Lifesciences Konzern (EDWARDS) hergestellten Medizinprodukte finden vor allem in den USA und Europa statt.

EDWARDS arbeitet eng mit Ärzten zusammen, um innovative Technologien zur Behandlung von strukturellen Herzerkrankungen zu entwickeln. Damit will Edwards den Patienten ein längeres, gesünderes und produktiveres Leben ermöglichen. Der Unternehmenshauptsitz ist in Irvine, im US-Bundesstaat Kalifornien. EDWARDS beschäftigt weltweit rund 16.000 Mitarbeitende. Das Unternehmen vermarktet medizinische Produkte in mehr als 100 Ländern. 2025 betrug der Gesamtumsatz 6,07 Mrd. US-Dollar.

B. Wirtschaftsbericht

a. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Kalenderjahr 2025 hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert. Das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland stieg nach zwei Rezessionsjahren vor allem durch gestiegene Konsumausgaben der privaten Haushalte und des Staates um 0,2%¹. Die Verbraucherpreise stiegen im Jahresdurchschnitt deutlich um 2,2%² und die Arbeitslosenquote lag leicht über dem Vorjahr, im Jahresdurchschnitt bei 6,3%³.

Die Bundesregierung erwartet laut Frühjahrsprojektion 2026 ein Wachstum des deutschen Bruttoinlandsprodukts von 0,5 %⁴ für das Jahr 2026. Die Inflationsrate wird im Jahresdurchschnitt 2026 bei 2,7%⁵ gesehen. Der Arbeitsmarkt wird sich laut der Januar-Prognose nicht deutlich erholen. Die Arbeitslosenquote liegt nach dieser Einschätzung für 2026 bei 6,3%⁶. Gleichzeitig bestehen auch im Jahr 2026 fortdauernde Unsicherheiten, insbesondere im Zusammenhang mit geopolitischen Spannungen, handelspolitischen Risiken sowie der insgesamt verhaltenen globalen

¹ DESTATIS Statistisches Bundesamt

² DESTATIS Statistisches Bundesamt

³ Bundesministerium für Wirtschaft und Energie Jahreswirtschaftsbericht 2026

⁴ Bundesministerium für Wirtschaft und Energie Frühjahrsprojektion 2026

⁵ Bundesministerium für Wirtschaft und Energie Frühjahrsprojektion 2026

⁶ Bundesministerium für Wirtschaft und Energie Jahreswirtschaftsbericht 2026

Wachstumsdynamik. Diese Faktoren können sich weiterhin auf die Nachfrageentwicklung und die Geschäftstätigkeit auswirken.

Edwards war auch im Geschäftsjahr 2025 den anhaltenden Veränderungen im deutschen Gesundheitswesen ausgesetzt. Dabei sind die Anpassung der DRGs (Diagnosis Related Groups), NUB-Entgelte (Neue Untersuchungs- und Behandlungsmethoden), das Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz (KHVVG) und dessen Ergänzungen über das Krankenhausreformenpassungsgesetz (KHAG) Regulative, die zunehmend Wirkung zeigten.

Wie in den Vorjahren, war auch das Geschäftsjahr 2025 von einer anhaltenden Konsolidierung im deutschen Gesundheitswesen geprägt. Der Kostendruck auf die Krankenhäuser hat sich nochmals erhöht. Um weiter steigenden Ausgaben im Personalbereich entgegenzuwirken, versuchen die einzelnen Krankenhäuser den kontinuierlichen Finanzierungsbedarf bei gleichzeitiger Deckelung der Budgets durch Einsparungen beim Einkauf von Medizinprodukten und Implantaten zu kompensieren. Die Bildung und Konsolidierung von Einkaufsgemeinschaften und der zunehmende Wettbewerb innerhalb der Medizinprodukte-Industrie erhöhen den Druck auf alle Marktteilnehmer im gesamten deutschen Markt. Immer mehr Kliniken schließen sich den Einkaufsgemeinschaften an, sodass diese immer größere Mengen bündeln und dadurch der Preisdruck auf die Lieferanten erhöht wird. Wegen der stark wachsenden älteren Bevölkerung besteht weiterhin ein steigender Bedarf an Implantaten für strukturelle Herzerkrankungen. Das Aufzeigen der Kosten-Nutzen-Effizienz der einzelnen Produkte erlangt mehr Bedeutung, vor allem die Prozesseffizienz ist entscheidend. Eine ausreichende Vergütung der Krankenkassen über das DRG- oder NUB-System ist Voraussetzung für die breite Anwendung einer Behandlung. Die Entscheidungen des Gesundheitsministeriums und des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) bei der Prüfung neuer Methoden haben eine zunehmende Bedeutung für den Marktzugang von innovativen Behandlungsmethoden. Es wird aufwändiger und langwieriger, Innovationen erfolgreich einzuführen. Es besteht ein Risiko, dass die Patienten keinen oder einen verzögerten Zugang zu neuen Behandlungsmethoden haben werden.

Auf der Seite der Einkaufsgemeinschaften kam es im Jahre 2025 zu weiteren Konsolidierungen und strategischen Kooperationen. Die Umsätze von Edwards im Jahre 2025 resultieren zu über 90% aus Abnahmeverträgen mit Einkaufsgemeinschaften und privaten Klinik-Ketten.

b. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Geschäftsführung überwacht die Geschäftsentwicklung anhand der finanziellen Leistungsindikatoren Umsatzerlöse mit Drittkunden in Deutschland (Prinzipalumsatz) und die Entwicklung des operativen Ergebnisses (EBT = Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag). Der Prinzipalumsatz umfasst die Kundenumsätze im deutschen Vertriebsgebiet.

c. Geschäftsverlauf

Im Bereich THV (Transkatheter-Herzklappen Therapien) konnten sich die SAPIEN 3 ULTRA Transkatheter-Herzklappe weiterhin behaupten. SAPIEN 3 ULTRA ermöglicht superiore Behandlungsergebnisse. Im Jahr 2024 wurde SAPIEN 3 ULTRA RESILIA in den Markt eingeführt, diese implantiert, verspricht eine längere Haltbarkeit. Die Marktpenetration dieser Neuerung ist im Jahr 2025 stark gestiegen. Der Einsatz von Transkatheter-Aorten-Herzklappen wird nun seit vielen Jahren von Herzchirurgen und interventionellen Kardiologen erfolgreich durchgeführt und viele Patienten und Patientinnen konnten von dieser minimalinvasiven Behandlungsmethode profitieren. Der Aorten-Klappenersatz mit Transkatheter-Herzklappen ist durch das DRG-System abgebildet. Die Erlössituation der Kliniken hat sich jedoch seit 2019 stetig verschlechtert, da die relevanten

DRGs abgewertet wurden. Diese Abwertung war einerseits durch eine Abwertung der Sachkosten im DRG-System und andererseits durch einen Preisverfall bei Implantaten der Mitbewerber verursacht. Die Transkatheter-Technologie ist heute sehr gut im deutschen Gesundheitsmarkt etabliert und wird von nahezu allen deutschen Herzzentren den Patienten und Patientinnen angeboten. Dank kommerzieller Zusagen von Einkaufsgemeinschaften und privaten Klinikbetreibern konnten die erwarteten Umsätze erreicht werden. Dies wurde primär durch eine Veränderung der ESC Leitlinie (European Society of Cardiology) gefördert. Die Leitlinien empfehlen TAVI für bestimmte Patienten ab 70 Jahren, unabhängig vom Operationsrisiko, was eine deutliche Verschiebung in der Behandlungsstrategie darstellt. Der Vorsprung der SAPIEN-Transkatheter-Herzklappen-Technologien ist in den medizinischen Fachkreisen nach wie vor evident und durch mehrere medizinische und ökonomische Studien sehr gut belegt. Durch die Einführung der innovativen RESILIA Technologie erfolgte eine weitere Differenzierung, die mit einem neuen OPS-Code durch das BfArm belegt wurde.

Der Bereich TMTT (Transkatheter Mitral- und Trikuspidal-Therapien) wurde 2017 formiert und eine neue minimalinvasive Behandlungsmethode zu Mitralklappen-Erkrankungen eingeführt. Das PASCAL MR Reparatur-System kann seit 2019 kommerzielle Umsätze generieren. Im Jahr 2022 wurde zusätzlich das PASCAL TR System zur Reparatur der Trikuspidal-Klappe erfolgreich im Markt platziert. Im Jahr 2024 wurde das weltweit erste Transkatheter-Trikuspidal-Herzklappenersatzsystem (TTVR) in Deutschland eingeführt. Diese neue minimalinvasive Behandlungsmethode kann von den Kliniken über ein NUB-Entgelt abgerechnet werden. Im Jahre 2025 wurde das neue SAPIEN M3 System für Transkatheter-Mitral- Herzklappenersatzsystem (TMVR) in Deutschland eingeführt. Dieses Produkt behandelt Patient*innen mit symptomatischer mittelschwerer bis schwerer MI (Mitralklappeninsuffizienz), bei denen ein chirurgischer Eingriff oder eine Transkatheter Edge-to-Edge-Reparatur (TEER) nicht in Betracht kommt. Dieser neue Geschäftsbereich bietet in den kommenden Jahren ein hohes Wachstumspotential, da viele Patient*innen eine interventionelle minimalinvasive Behandlung der Mitral- und Trikuspidalklappen-Erkrankungen benötigen.

Im Bereich SSH (chirurgische Herzklappen Therapien) war das Geschäft für Edwards 2025 wachsend. Die schnell implantierbare minimalinvasive Herzklappe INTUITY ELITE konnte 2025 weiterhin am deutschen Markt abgesetzt werden und mit der trocken zu lagernden Herzklappe INSPIRIS, welche durch die RESILIA Technologie eine lange Haltbarkeit verspricht, konnte eine deutliche Absatzsteigerung erzielt werden. Diese wird vor allem bei jungen Patienten eingesetzt. Sie gewährleisten beste Hämodynamik und es ist keine lebenslange Blutverdünnung, wie bei mechanischen Herzklappen, notwendig. INSPIRIS ist mit der „valve in valve“-Funktion ausgestattet und so ist eine einfache Implantation einer Transkatheter-Herzklappe, falls dies nach vielen Jahren notwendig werden sollte, möglich. Im Jahr 2024 wurde die innovative chirurgische Mitralklappe MITRIS RESILIA erfolgreich in den Markt eingeführt. In dem Geschäftsjahr 2025 wurde das neue KONECT RESILIA Klappentragendes Aortenconduit in den Markt eingeführt.

Mitbewerber im Markt sind vor allem die Firmen Medtronic, Abbott, Meril und andere kleine Firmen.

Als finanzieller Leistungsindikator dient, neben dem EBT, der Prinzipalumsatz, welcher im Berichtsjahr über fast alle Produktlinien hinweg gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden konnte. Für das Geschäftsjahr 2025 wurde eine Steigerung des Prinzipalumsatzes sowie des EBT in einer Bandbreite von 14 % bis 19 % prognostiziert.

Im Berichtsjahr erhöhte sich der Prinzipalumsatz bereinigt um die veräußerte CCVAS Critical Care Sparte tatsächlich um 15 % gegenüber dem Vorjahr von T€ 329.130 auf T€ 378.373. Das EBT stieg im gleichen Zeitraum um 7,6 % von T€ 22.304 auf T€ 24.008. Das EBT des Vorjahres 2024 enthielt einen einmaligen Ertrag aus dem Verkauf des Geschäftsbereichs CCVAS Critical Care in Höhe von T€ 8.915. Bereinigt um diesen Sondereffekt erhöhte sich das EBT im Berichtsjahr um T€ 10.619 bzw. 79 %. Die Erhöhung des EBTs ist v.a. auf die höheren Umsatzerlöse bei einer leicht verbesserten Materialaufwandsquote zurückzuführen. Dabei konnten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf einem ähnlichen Niveau wie 2024 gehalten werden.

d. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Aufgrund des Verkaufs des Geschäftsbereichs CCVAS mit Wirkung zum 1. Dezember 2024 enthält die Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten, deren Werte mit den Vorjahreszahlen nicht direkt vergleichbar sind.

Die Vermögenslage ist durch eine Abnahme der Bilanzsumme um T€ 39.749 (28,8%) auf T€ 98.052 gekennzeichnet.

Auf der Aktivseite haben sich die Vorräte gegenüber dem Vorjahr um 3% reduziert (T€ 38.692 im Vergleich zu T€ 39.880). Aufgrund verbesserter Cash Collections gegenüber dem Vorjahr reduzierten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem 31. Dezember 2024 um T€ 7.339 auf T€ 17.780. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben sich 2025 um T€ 31.113 auf T€ 36.216 reduziert. Diese Forderungen bestehen zum größten Teil aus Forderungen gegen die Edwards Lifesciences Sarl, Nyon, Schweiz. Der Grund für die reduzierten Forderungen gegen verbundene Unternehmen ist im Wesentlichen auf die Dividendenausschüttung in Höhe von T€ 50.000 zurückzuführen, die über das Cash-Pooling abgewickelt wurde. Verbindlichkeiten gegenüber gleichen Rechtspersonen wurden unter Anwendung von § 387 BGB mit den Forderungen verrechnet.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital aufgrund einer Dividendenausschüttung von T€ 50.000 und des Jahresüberschusses in Höhe von T€ 14.638 auf insgesamt T€ 26.735 reduziert. Die Eigenkapitalquote hat sich gegenüber dem Vorjahr reduziert und liegt nun bei 27,3% (Vorjahr 45,1%). Die Rückstellungen für Pensionen haben sich v.a. wegen der Veränderung des Rechnungszinses von T€ 21.839 auf T€ 22.467 erhöht. Sonstige Rückstellungen sind, hauptsächlich aufgrund eines reduzierten Rückstellungsbedarfs für Jahresendrabatte, auf T€ 34.963 (Vorjahr T€ 42.731) gesunken. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (T€ 36.214) wurden unter Anwendung von § 387 BGB mit Forderungen in Höhe von T€ 36.218 saldiert, sodass Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 1 (Vorjahr: T€ 2) bestehen.

Der Finanzbedarf ist durch die Teilnahme am konzernweiten Cashpooling gesichert. Der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit im Jahr 2025 betrug T€ 15.223. Der Gesamtcashflow (laufende Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit) betrug aufgrund einer Dividendenausschüttung von T€ 50.000 insgesamt T€ - 33.544.

Der Prinzipalumsatz (Drittkunden in Deutschland) konnte 2025 von T€ 343.732 im Vorjahr auf T€ 378.373 gesteigert werden. Im Vorjahr waren auch Umsatzerlöse aus dem Bereich CCVAS Critical Care Vaskular von T€ 14.602 enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich im Vergleich zum Vorjahr auf T€ 1.673 (Vorjahr T€ 9.486) reduziert. Im Vorjahr war darin ein Verkaufsgewinn von T€ 8.915 aufgrund des Verkaufs des Geschäftsbereichs CCVAS Critical Care enthalten.

Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand im Vergleich zu Prinzipalumsatz) hat sich leicht von 86,9% im Vorjahr auf 84,6% verbessert.

Die Personalkosten haben sich im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr um T€ 3.680 auf T€ 42.761 erhöht. Dies ist unter anderem auf gestiegene variable Vergütungsbestandteile zurückzuführen. Die Gesellschaft beschäftigte im Jahr 2025 durchschnittlich 285 Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer) im Vergleich zu 284 im Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich überwiegend in Folge der gestiegenen Marketingaufwendungen und Reisekosten der Vertriebsmitarbeiter um T€ 385 auf T€ 17.961 (Vorjahr: T€ 17.575) erhöht. Die Zinserträge haben

sich aufgrund der niedrigeren Cashpooling Forderungen um T€ 1.627 auf T€ 2.562 reduziert. Aufgrund der erforderlichen Aufzinsung der Pensionsrückstellung sind hierfür im Geschäftsjahr 2025 Zinsaufwendungen in Höhe von T€ 411 (Vorjahr: T€ 379) auszuweisen.

Der Jahresüberschuss ist gegenüber dem Vorjahr aufgrund des Sondereffekts aus dem Verkauf des Geschäftsbereichs CCVAS Critical Care im Vorjahr um T€ 1.582 auf T€ 14.638 zurückgegangen.

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Edwards erwartet eine positive Geschäftsentwicklung.

Im Bereich THV (Transkatheter-Herzklappen Therapien) ist moderates Wachstum im Jahre 2026 geplant. Einerseits gibt es weiterhin Kapazitätsprobleme in einigen Kliniken und neue internationale Mitbewerber mit ballon-expandierendem System, andererseits sollte der Markt weiterhin durch die Demographie wachsen.

Im Bereich SSH (chirurgische Herzklappen Therapien) erwartet Edwards weiterhin durch qualitative Produktvorteile, sehr gute Studienergebnisse und exzellenten Service erfolgreich am Markt zu sein. Der Gesamtmarkt für chirurgische Aorten-Herzklappen hat sich in den letzten Jahren stabilisiert und ist im Jahre 2025 leicht gewachsen. Im letzten Quartal 2023 erhielt die chirurgische Mitral-Herzklappe MITRIS RESILIA die CE -Zulassung und es konnten bereits Ende 2023 die ersten Patienten und Patientinnen versorgt werden. Für den Bereich SSH ist im Jahr 2026 ist ein moderates Wachstum geplant. Dies soll primär durch einen umsatzstärkeren Produktmix, möglich sein.

Im Bereich TMTT (Transkatheter Mitral- und Trikuspidal-Therapien) ist weiterhin mit starkem Wachstum im Jahr 2026 zu rechnen, da die Pascal-MR und PASCAL-TR Systeme hervorragende Behandlungsergebnisse erzielen. Dieses sogenannte Edge to Edge Verfahren zur Behandlung von Mitral- und Trikuspidal-Herzklappenerkrankungen hat sich exzellent etabliert. Nun steht den Ärzten in Deutschland der Transkatheter-Trikuspidal-Klappenersatz EVOQUE und der Mitral-Klappenersatz SAPIEN M3 zur Verfügung. Da die Kliniken die innovative Behandlungsmethode EVOQUE über das NUB-System vergütet bekommen, werden die Patienten in den Genuss dieser minimalinvasiven Behandlung kommen.

EDWARDS setzt weiter auf Produktinnovationen, mit denen wir in der Lage sein werden, uns sehr erfolgreich von Mitbewerbern abzuheben. EDWARDS wird vor allem auch durch vermehrten Einsatz von Sales-, Marketing- und Trainingsaktivitäten in den Kerngeschäften erfolgreich auf Wachstumskurs bleiben.

Um eine sinnvolle Einteilung der Risiken und Chancen vorzunehmen, wurden diese hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit sowie ihrem Grad der Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage kategorisiert.

Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
1% bis 39%	Unwahrscheinlich
40% bis 59%	Wahrscheinlich
60% bis 99%	Sehr wahrscheinlich

Der Grad der Auswirkung wird nachfolgend je nach Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zwischen gering und erheblich definiert.

Grad der Auswirkung	Definition der Auswirkung
Gering	Geringe Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
Moderat	Moderate Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
Erheblich	Erhebliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Zusammengefasst werden Chancen nachfolgend in der Reihenfolge ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit bzw. möglichen Auswirkung dargestellt:

1. Im Bereich TMTT wird im Jahr 2026 ein erhebliches Wachstum durch PASCAL, EVOQUE und SAPIEN M3 erwartet, da die Trikuspidal- und Mitral-Herzklappen-Erkrankungen nun minimalinvasiv interventionell behandelt werden können. Bisher erfolgte dies meist pharmakologisch.
2. Im Bereich THV wird im Jahr 2026 ein moderates Wachstum durch SAPIEN-3-ULTRA und SAPIEN-3-ULTRA-RESILIA erwartet, da der Markt moderat wächst und die Behandlungsergebnisse mit der SAPIEN-3 Plattform exzellent sind und dem goldenen Standard entsprechen.
3. Im Bereich SSH wird im Jahr 2026 ein moderates Wachstum durch INSPIRIS RESILIA, MITRIS RESILIA und das KONECT Resilia Conduit erwartet, da der Markt moderat wächst und die Haltbarkeit der RESILIA Herzklappen als sehr lange angesehen wird.

Risiken werden nachfolgend in der Reihenfolge ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit bzw. möglichen Auswirkung auf die Vermögens- und Ertragslage dargestellt:

1. Im Jahr 2026 wird der Preisverfall bei TAVI (Transkatheter-Aortenklappenimplantation) weiterhin verstärkt spürbar sein, da die Erlössituation in Krankenhäusern angespannt ist und die Mitbewerber preisaggressiv Marktanteile gewinnen wollen. Weiterhin werden die großen Einkaufsgemeinschaften den Fokus auf Kostensenkung bei Implantaten legen, da bei sachkostenlastigen Behandlungsmethoden die größten Einsparungseffekte zu erzielen sind. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird als mittel eingestuft. Die Auswirkung wäre moderat.
2. Die Kapazitätsprobleme der Kliniken und Herzzentren hat sich in den letzten Quartalen manifestiert. Die derzeitige Personalknappheit bei Pflegekräften und in der Ärzteschaft führt zu Engpässen in der Anästhesie und auf den Intensivstationen. Die längeren Wartelisten für Herzpatienten und die reduzierten Fallmengen einzelner Kliniken könnten sich negativ auswirken. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird als mittel eingestuft. Die Auswirkungen wären moderat.
3. Die weitere Geschäftsentwicklung mit neuen Produkten und Behandlungsmethoden wird stark von der Politik im deutschen Gesundheitswesen abhängen. Die Gesundheitspolitik der jüngsten Vergangenheit stand dabei für eine starke Regulierung und eine Ausgabenbegrenzungs politik, die sich negativ auf die Einführung von Innovationen auswirkte, da die Erlössituation für die Kliniken in vielen Fällen herausfordernd war. Zudem erschweren die politischen Reformbemühungen mit neuen Rahmenbedingungen die wirtschaftliche Planung der Kliniken. Auch diese Unsicherheit wirkt sich auf die Innovations-Einführung aus. Die Ausgestaltung des KHVVGs und des darauf basierenden KHAGs wird zeigen, wie viel Raum den Kliniken angesichts zunehmender Ressourcenknappheit in Zukunft bleibt, um innovative Therapien einzusetzen. Hierbei spielt die

zeitnahe, adäquate Vergütung neuer Technologien, besonders solcher, die vom G-BA erprobt werden, eine zentrale Rolle.

Die Auswirkungen des Nutzenbewertungsverfahrens nach § 137h SGB V und andere werden je nach Behandlungsmethode variieren. EVOQUE wurde als erster Trikuspidalklappenersatz durch den G-BA als neue Methode eingestuft und hat ebenfalls den NUB Status 1 erhalten. Dadurch haben viele Patienten in 2025 Zugang zu dieser neuen Methode erhalten. Diese Verknüpfung ist allerdings nicht selbstverständlich.

Ohne entsprechende Vergütung wird es den Kliniken schwer fallen, neue EDWARDS Produkte, die neue Behandlungsmethoden darstellen, zu finanzieren. Es bleibt abzuwarten, wie sich das Zusammenspiel aus Vergütung und Neuartigkeit in Zukunft abzeichnet. EDWARDS bemüht sich weiterhin, ökonomische Analysen basierend auf wissenschaftlichen Studien in die Erstattungs-Diskussion einzubringen und den Patientenzugang zu innovativen Therapien zu sichern.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird insgesamt als mittel eingestuft. Die Auswirkungen wären moderat.

4. Eventuelle globale Patentstreite können, wie aus den vergangenen Jahren gelernt, eine Auswirkung auf den deutschen Markt haben, werden jedoch aus aktueller Sicht als gering eingestuft. Die Auswirkung wäre moderat.
5. IT-Risiken können durch die immer größere Vernetzung durch, z. B. Netzwerke, die ausfallen, oder Externe, die in unsere Systeme unrechtmäßig eingreifen, entstehen. Wir sind an das firmeninterne Netzwerk der Edwards-Gruppe angeschlossen. Der Konzern erstellt diverse Sicherungsmaßnahmen zum Backup bei Ausfällen. Vor Ort werden Maßnahmen wie der Einsatz von Virenscannern, verschlüsselte E-Mails und strenge Zugriffskontrollen erstellt. Regelmäßig werden alle Mitarbeiter geschult im richtigen Umgang mit z.B. Phishing E-Mails. Wir schätzen die Eintrittswahrscheinlichkeit daher als gering ein. Die Auswirkung wäre moderat.
6. Die Gesellschaft verwendet im Wesentlichen als Finanzinstrumente Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Finanzrisiken liegen vor allem im Forderungsausfall. Dem wird durch ein zeitnahes und konsequentes Forderungs-Management begegnet. Zudem begrenzt die Kundenbasis im deutschen Gesundheitswesen das Forderungsausfallrisiko. Wir schätzen die Eintrittswahrscheinlichkeit und die Auswirkung daher als gering ein.

Bestandsgefährdende Risiken bestanden zum Bilanzstichtag nicht und sind auch für die Zukunft nicht zu erwarten.

Auch aufgrund der neuen minimalinvasiven Transkatheter-Technologien können immer mehr Patient*innen optimal behandelt werden, sodass wir für 2026 mit einer Steigerung des Prinzipalumsatzes und des Ergebnisses vor Steuern (EBT) zwischen 14% und 17% rechnen. Die Mitarbeiteranzahl ist weiter leicht steigend, da die Einführung der neuen Produkte und Behandlungsmethoden viel klinischen Support in den Kliniken benötigt.

Der Ausblick auf die Folgejahre ist trotz des Preis- und Mitbewerberdrucks sowie dem starken Einfluss von Einkaufsgemeinschaften und privaten Klinikketten positiv. Es wird von einem weiteren Gesamtwachstum der Umsätze für die nächsten Geschäftsjahre, vor allem getrieben durch die Demographie und durch die innovativen minimalinvasiven Transkatheter-Techniken sowie Produktneueinführungen in unserem Kerngeschäft ausgegangen.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, liegen nicht vor.

Garching bei München, den 16. Juli 2026

Linda Park

Andrew Dahl

Patrice Cappelle

Geschäftsführung
Edwards Lifesciences GmbH

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 01.01.2025 bis 31.12.2025**

Edwards Lifesciences GmbH, Garching bei München

Bilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva

	31.12.2025	31.12.2024
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		
sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	189.544	27.011
	189.544	27.011
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksähnliche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken.	2.235.213	2.549.208
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.361.906	2.536.902
	4.597.119	5.086.110
	4.786.663	5.113.121
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Waren	38.692.491	39.880.143
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.780.330	25.118.933
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	36.215.854	67.328.902
3. Sonstige Vermögensgegenstände	3.856	34.093
	54.000.040	92.481.928
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.192	26.192
	92.693.723	132.388.263
C. Rechnungsabgrenzungsposten	571.523	299.794
	98.051.909	137.801.178

Passiva

	31.12.2025	31.12.2024
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000
II. Kapitalrücklage	25.000	25.000
III. Gewinnvortrag	12.046.684	45.826.442
IV. Jahresüberschuss	14.638.125	16.220.242
	26.734.809	62.096.684
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	22.466.654	21.839.482
2. Steuerrückstellungen	8.403.933	2.558.762
3. Sonstige Rückstellungen	34.963.141	42.730.690
	65.833.727	67.128.934
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	863.134	914.550
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.420	2.461
3. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern € 2.591.261; Vorjahr € 4.917.979) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 0; Vorjahr € 17.393)	4.618.819	7.658.549
	5.483.373	8.575.560
	98.051.909	137.801.178

Edwards Lifesciences GmbH, Garching bei München

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025**

	2025	2024
	€	€
1. Umsatzerlöse	402.235.368	365.514.664
2. Sonstige betriebliche Erträge (davon aus Währungsumrechnung T€ 116; Vorjahr T€ 1)	1.673.386	9.486.039
3. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Waren	-320.084.810	-298.735.141
	83.823.944	76.265.562
4. Personalaufwand a) Löhne und Gehälter	-36.756.469	-33.969.422
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung T€ 1.208; Vorjahr T€ 1.111)	-6.004.870	-5.111.751
	-42.761.338	-39.081.173
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.242.301	-1.099.075
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen (davon aus Währungsumrechnung T€ 4; Vorjahr T€ 51)	-17.960.602	-17.575.440
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen T€ 2.562; Vorjahr T€ 4.190)	2.562.255	4.189.900
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon Aufwendungen aus Aufzinsung T€ 410; Vorjahr T€ 379)	-413.464	-392.326
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-9.370.368	-6.083.966
10. Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	14.638.125	16.223.483
11. Sonstige Steuern	0	-3.241
12. Jahresüberschuss	14.638.125	16.220.242

Edwards Lifesciences GmbH, Garching bei München

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

I. Allgemeine Angaben

Die Edwards Lifesciences GmbH hat ihren Sitz in Garching bei München. Die Gesellschaft ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht München (HRB Reg. Nr. 128727).

Die Edwards Lifesciences GmbH ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB.

Der Jahresabschluss wird nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) unter Berücksichtigung des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) sowie der Regelungen des Gesellschaftervertrags der Gesellschaft aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Aufgrund des Verkaufs des Geschäftsbereichs „CCVAS Critical Care Vaskular“ mit Wirkung zum 1. Dezember 2024 enthält die Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten, deren Werte mit den Vorjahreszahlen nicht direkt vergleichbar sind.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Währungsumrechnung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte wurden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und pro rata temporis entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer (drei bis fünf Jahre) planmäßig linear abgeschrieben.

Soweit die beizulegenden Werte einzelner immaterieller Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, wurden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich aufgelaufener planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Die Grundstücke und Gebäude betreffen Mietereinbauten und werden linear über die Laufzeit des Mietvertrages (10 Jahre) abgeschrieben. Die beweglichen Gegenstände des Sachanlagevermögens werden in der Regel linear über drei bis zehn Jahre (andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung) abgeschrieben. Alle Zugänge im laufenden Jahr mit Anschaffungskosten höher als € 800 werden monatlich im Folgemonat der Anschaffung linear abgeschrieben. Geringwertige Anlagegegenstände mit Anschaffungskosten von jeweils bis zu € 800 werden aus Vereinfachungsgründen entsprechend der GWG-Regelung seit 1. Januar 2018 nach § 6 Abs. 2 EStG sofort als Aufwand verbucht. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Die **Vorräte** sind zu Anschaffungskosten und unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und/oder niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt. In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d.h. soweit die voraussichtlichen Verkaufspreise abzüglich der bis zum Verkauf anfallenden Kosten zu einem niedrigeren beizulegenden Wert führen, wurden entsprechende Abwertungen vorgenommen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte werden analysiert und eventuelle Wertberichtigungen für Forderungsausfälle im geschäftsüblichen Umfang gebildet. Gemäß dem Limited Risk Distribution Vertrag („LRD-Vertrag“) werden darüber hinaus gehende, mit den Forderungen verbundene Risiken, vom Schweizer Prinzipal getragen, so dass etwaige mangelnde Werthaltigkeit der Forderungen in ungewöhnlicher Höhe wirtschaftlich die Gesellschaft nicht belasten.

Im Bereich der **übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** waren Wertberichtigungen nicht erforderlich.

Der Ansatz der Forderungen und der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennwert.

Die **flüssigen Mittel** sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden für Ausgaben vor dem Bilanzstichtag gebildet, die einen Aufwand für eine bestimmte Zeit in der Folgeperiode darstellen.

Das **Eigenkapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen für **Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 2,06%. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 3,50% und Rentensteigerungen von jährlich 2,20% zugrunde gelegt.

Die **Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen mit dem Betrag der voraussichtlichen Inanspruchnahme. Die Bewertung erfolgt in Höhe des Erfüllungsbetrags. Sie werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet. Die in den sonstigen Rückstellungen enthaltenen Jubiläumsrückstellungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Rechnungszinssatz abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 2,22%. Bei der Ermittlung der Jubiläumsrückstellungen wurde eine jährliche Lohn- und Gehaltssteigerung von 3,50% sowie eine branchenübliche Fluktuation zugrunde gelegt. Die Jubiläumsrückstellungen werden auf der Grundlage der versicherungsmathematischen Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten mit identischen Schuldnern bzw. Gläubigern werden saldiert, sofern diese gleicher Art sind und eine gleiche Fristigkeit haben.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären und quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und Steuerentlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Die Gesellschaft macht von dem Wahlrecht nach § 274 HGB keinen Gebrauch und setzt einen Aktivüberhang aus latenten Steuern nicht an. Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus temporären Differenzen im Bereich der Pensionsrückstellungen. Die Bewertung ist mit einem Steuersatz von 27,35% erfolgt. Der Steuersatz berücksichtigt nicht die stufenweise Absenkung des Körperschaftsteuersatzes in den Jahren 2028 bis 2032.

Die Gesellschaft gehört zum Edwards Lifesciences Konzern. Als verbundene Unternehmen werden in diesem Jahresabschluss die Edwards Lifesciences Corporation, Irvine, Kalifornien, USA, als oberste Konzernspitze sowie alle Unternehmen ausgewiesen, an denen die Edwards Lifesciences Corporation direkt oder indirekt zu mehr als 50% beteiligt ist.

Mindestbesteuerung / Pillar II

Die OECD-Säule-Zwei-Regelung führte einen globalen Mindest-Effektivsteuersatz von 15 % für große multinationale Unternehmensgruppen ein.

Die Regelungen wurden in verschiedenen Rechtsordnungen umgesetzt und traten erstmals im Jahr 2024 in Kraft.

Säule Zwei besteht im Wesentlichen aus der Income Inclusion Rule (IIR), der Undertaxed Profits Rule (UTPR) sowie der Qualified Domestic Minimum Top-Up Tax (QDMTT).

Für die Edwards Lifesciences GmbH fällt auf Grundlage der konsolidierten Umsatzschwellen in den Anwendungsbereich von Pillar II. Die Auswirkungen dieser Regelungen auf den Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2025 stellen sich wie folgt dar:

1. Für den Berichtszeitraum wurde keine Pillar II QDMTT erfasst, da der effektive Steuersatz der Gesellschaft auf Basis des qualifizierten Country-by-Country-Reports (CbCR) aufgrund der temporären Safe-Harbor-Regelung keine Top-up-Steuer auslöst.
2. Im aktuellen Berichtszeitraum hat die Gesellschaft eine UTPR-bezogene Zuweisung einer Top-up-Steuer erfasst. Diese Zuweisung berücksichtigt:
 - das Vorhandensein niedrig besteuelter Gewinne innerhalb des Konzerns, die nicht vollständig durch eine IIR oder QDMTT ausgeglichen wurden, sowie
 - die Anwendung der Zuweisungsformel für die UTPR-Jurisdiktionen auf Basis der Anzahl der Mitarbeitenden und der materiellen Vermögenswerte.

Für das Geschäftsjahr 2025 ergibt sich ein Steueraufwand von T€ 2.840 (Vorjahr: T€ 0) nach dem Mindestbesteuerungsgesetz und ausländischen Steuergesetzen.

Es bestehen keine steuerlichen Verlustvorträge.

2. Währungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst. Die ausschließlich kurzfristigen Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

3. Umsatzrealisierung

Die Umsatzrealisierung erfolgt gemäß dem Limited-Risk-Distributor-Modell, mit Erbringung der Leistung bzw. mit Übergang der Gefahren auf den Kunden.

III. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2025 und seine Aufgliederung sind im Anlagenspiegel dargestellt.

2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Unter dieser Position werden die aus in eigenem Namen und auf eigene Rechnung vorgenommenen Verkäufe resultierenden Forderungen an Dritte ausgewiesen. Die entsprechenden Verbindlichkeiten gegenüber dem LRD-Vertragspartner (Schweizer Prinzipal) sind in den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten und wurden mit entsprechenden Forderungen ausgeglichen. Gemäß dem LRD-Vertrag werden darüber hinaus gehende, mit den Forderungen verbundene Risiken, vom Schweizer Prinzipal getragen, so dass etwaige mangelnde Werthaltigkeit der Forderungen wirtschaftlich die Gesellschaft nicht belasten. Alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten Forderungen an Unternehmen der Gruppe, hauptsächlich den Schweizer Prinzipal (Edwards Lifesciences SA, Nyon, Schweiz) sowie anderen weltweiten Edwards Unternehmen. In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 36.216 (Vorjahr: T€ 67.329) sind Forderungen in Höhe von T€ 35.540 (Vorjahr: T€ 66.920) gegen den Schweizer Prinzipal enthalten. Diese setzen sich zusammen aus dem Cashpooling in Höhe von T€ 44.562 (Vorjahr: T€ 78.106) und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 1.960 (Vorjahr: T€ 1.837), die gemäß § 387 BGB mit Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 10.982 (Vorjahr: T€ 13.023) verrechnet wurden. Forderungen gegen Gesellschafter bestanden zum 31.12.2025 nicht. Die verbleibenden T€ 676 (Vorjahr: T€ 407) bestehen aus Forderungen für Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 650 (Vorjahr: T€ 407) und sonstige Forderungen in Höhe von T€ 51 (Vorjahr: T€ 0).

Alle Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

4. Sonstige Vermögensgegenstände.

Die sonstigen Vermögensgegenstände (T€ 4, Vorjahr: T€ 34) resultieren aus Forderungen gegen Mitarbeiter. Sie sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

5. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt € 25.000 (Vorjahr: € 25.000) und ist voll einbezahlt.

Die Kapitalrücklage beträgt T€ 25 (Vorjahr: T€ 25). Diese resultierte gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB aus der Verschmelzung der Kailumin Germany GmbH auf die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2024.

Der Gewinnvortrag hat sich wie folgt entwickelt:

	T€
<u>Gewinnvortrag aus 2024</u>	45.826
+ Jahresüberschuss 2024	16.220
- Dividendenausüttung 2025	- 50.000
Gewinnvortrag 2025	12.046

6. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Bewertung des Verpflichtungsumfangs wird im Rahmen des § 253 Abs. 1 Satz 2 und 3 HGB auf der Basis der folgenden Berechnungsgrundsätze und Rechnungsgrundlagen durchgeführt:

Bewertungsverfahren:	Teilwert:
Rechnungszins:	2,06% (10-Jahres-Durchschnitt)
Rechnungszins:	2,22% (7-Jahres-Durchschnitt)
Biometrie:	RT 2018 G
Einkommensdynamik	3,50% p.a.
BBG-Dynamik	2,30% p.a.
Rentendynamik	2,20% p.a.

Der Rechnungszins ist den von der Bundesbank bekannt gegebenen Abzinsungssätzen entnommen. Die Änderung der Berechnungsweise des durchschnittlichen Marktzinses infolge der Änderung des § 253 (2) HGB führt im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr zu folgendem Bewertungsunterschied:

	TEUR
Pensionsrückstellung bewertet mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre	22.164
Pensionsrückstellung bewertet mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre	22.467
Unterschiedsbetrag aus Änderung ermittlungsweise durchschnittlicher Zinssätze per 31. Dezember 2025	-303

Der ermittelte Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ -303 unterliegt per 31. Dezember 2025 keiner Ausschüttungssperre gemäß § 253 (6) HGB, da der Unterschiedsbetrag negativ ist.

7. Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen beliefen sich zum 31. Dezember 2025 auf T€ 8.404 (Vorjahr: T€ 2.559).

8. Sonstige Rückstellungen

Gemäß dem Limited Risk Distributor Modell werden die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus Volumenrabattverträgen in Höhe von T€ 26.145 (Vorjahr: T€ 34.903) unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. Des Weiteren enthalten sind Rückstellungen für sonstige ausstehende Rechnungen für bereits bezogene Leistungen in Höhe von T€ 1.125 (Vorjahr: T€ 1.382), Rückstellungen für Prämien und Boni T€ 4.007 (Vorjahr: T€ 2.600), Abfindungen T€ 1.260 (Vorjahr: T€ 1.730), noch nicht genommenen Urlaub T€ 739 (Vorjahr: T€ 751), Mitarbeiterjubiläen T€ 837 (Vorjahr: T€ 775), ausstehende Rechnungen für Reisekosten T€ 292 (Vorjahr: T€ 299), Steuerberatungsaufwendungen T€ 65 (Vorjahr: T€ 78), sowie Rechts- und Beratungskosten T€ 60 (Vorjahr: T€ 20).

9. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Alle Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

10. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Zum 31. Dezember 2025 bestehen nach Saldierung Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 1 (Vorjahr: T€ 2). Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

11. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Sie beinhalten im Wesentlichen Umsatzsteuerverbindlichkeiten T€ 1.921 (Vorjahr: T€ 4.272), Lohnsteuerverbindlichkeiten T€ 670 (Vorjahr T€ 646), Verbindlichkeiten aus dem Verkauf der Produktparte „CCVAS Critical Care Vaskular“ T€ 721 (Vorjahr: T€ 0) sowie kreditorische Debitoren T€ 1.287 (Vorjahr T€ 2.675).

IV. Aufgliederungen und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Im Geschäftsjahr 2025 werden die im eigenen Namen und eigener Rechnung generierten Umsätze mit Drittkunden in Höhe von insgesamt T€ 378.373 (Vorjahr: T€ 343.732) ausgewiesen. Der Umsatz setzt sich aus folgenden Produktgruppen zusammen: THV Transkatheter-Herzklappen Therapien T€ 171.944 (Vorjahr: T€ 164.552), TMTT Transkatheter Mitral- und Trikuspidal-Therapien T€ 156.734 (Vorjahr: T€ 116.208) und SHVT chirurgische Herzklappen Therapien T€ 49.680 (Vorjahr: T€ 48.370). Im Vorjahr waren außerdem Umsatzerlöse aus der Produktparte „CCVAS Critical Care Vaskular“ von T€ 14.602 enthalten. Die Produktparte wurde mit Wirkung zum 1. Dezember 2024 verkauft. Die zugrundeliegenden Drittgeschäfte wurden ausschließlich in dem im LRD-Vertrag festgelegten Gebiet Deutschland ausgeführt.

Darüber hinaus wurden Weiterverrechnungen von Kosten an Gruppenunternehmen (2025: T€ 23.862, Vorjahr: T€ 21.782) als Umsatzerlöse ausgewiesen.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um einen Erlös aus dem Verkauf der Produktparte „CCVAS Critical Care Vaskular“ in Höhe von T€ 339 (Vorjahr T€ 8.915) und sonstige Erlöse T€ 496 (Vorjahr: T€ 0) ebenfalls aus dem Verkauf der Produktparte „CCVAS Critical Care Vaskular“ sowie um periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 719 (Vorjahr: T€ 571), die komplett auf die Auflösung von Rückstellungen entfallen.

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In diesem Posten von insgesamt T€ 17.961 (Vorjahr T€ 17.575) sind als wesentliche Bestandteile enthalten: Marketing-, Werbe- und Messekosten (T€ 3.222 , Vorjahr: T€ 2.852), Reisekosten (T€ 5.483 , Vorjahr: T€ 5.303), Kfz-Aufwendungen (z.B. für Leasing) (T€ 3.863, Vorjahr: T€ € 3.888), Service- und Beratungskosten (T€ 1.551 , Vorjahr: T€ 1.626) sowie sonstige Personalkosten (T€ 800 , Vorjahr: T€ 852). Die übrigen Aufwendungen betreffen sowohl den Vertriebs- als auch den Verwaltungsbereich. Es sind wie im Vorjahr keine wesentlichen periodenfremden Aufwendungen enthalten.

4. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Im Geschäftsjahr 2025 sind Zinsaufwendungen in Höhe von T€ 413 (Vorjahr: T€ 392) primär auf Grund der Aufzinsung der Pensionsrückstellung in Höhe von T€ 411 (Vorjahr: T€ 379) auszuweisen.

5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen mit T€ 6.530 (Vorjahr: T€ 6.084) das Geschäftsjahr 2025 und mit T€ 2.840 (Vorjahr: T€ 0) das Mindestbesteuerungsgesetz.

V. Sonstige Angaben

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am 31. Dezember 2025 bestanden aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen, sowie sonstigen Serviceverträgen folgende, nicht aus der Bilanz ersichtliche, sonstige finanzielle Verpflichtungen (§ 285 Ziffer 3 HGB):

	T€
Fällig 2026	2.456
Fällig 2026 - 2030	3.804
Fällig nach 2030	1.314
	7.574

Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen nicht.

2. Mitarbeiter

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl im Geschäftsjahr beträgt ohne Geschäftsführer 285 (Vorjahr: 284). Bei allen Mitarbeitern handelt es sich um Angestellte. Hiervon sind 226 im Vertrieb und 59 in der Verwaltung tätig.

3. Geschäftsführer

Geschäftsführer waren im Geschäftsjahr 2025:

Patrice Cappelle, Senior Vice President Finance EMEACLA (Europe, Middle East, Africa and Latin America), Nyon, Schweiz

Linda Park, Senior Vice President, Associate General Counsel & Secretary, Irvine, USA

Andrew Dahl, Senior Vice President, Corporate Controller, Irvine, USA

Die Geschäftsführer haben im Geschäftsjahr 2025 keine Bezüge von der Edwards Lifesciences GmbH erhalten. Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen belaufen sich zum 31. Dezember 2025 auf T€ 1.702 (Vorjahr: T€ 1.595).

4. Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Als Abschlussprüfer wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers GmbH bestellt. Das Gesamthonorar beträgt T€ 76 und setzt sich wie folgt zusammen:

	T€
Abschlussprüfung	64
Steuerberaterleistungen	12
	76

5. Mutterunternehmen

Alleinige Gesellschafterin der Edwards Lifesciences GmbH, und kleinster Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2025 ist die Edwards Lifesciences (US) INC., Wilmington, Delaware, USA.

Das Mutterunternehmen der Gesellschaft, das den Konzernabschluss für den größten Konsolidierungskreis erstellt und oberste Konzernspitze ist, ist die Edwards Lifesciences Corporation, Irvine, Kalifornien, USA, deren Konzernabschluss unter folgender Adresse erhältlich ist:

Edwards Lifesciences Corporation
One Edwards Way
Irvine, Kalifornien 92614
USA

Die Edwards Lifesciences Corporation ist unter der CUSIP Nr. 28176E bei der SEC gelistet.

6. Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss in Höhe von € 14.638.125 soll zusammen mit dem Gewinnvortrag in Höhe von € 26.684.808 auf neue Rechnung vorgetragen werden.

7. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag (Nachtragsbericht)

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, liegen nicht vor.

Garching bei München, den 16. Juli 2026

Linda Park

Andrew Dahl

Patrice Cappelle

Geschäftsführung
Edwards Lifesciences GmbH

Edwards Lifesciences GmbH, Garching bei München

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2025

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	31.12.2025
	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Rechte an Lizenzen an solchen Rechten und Werten	37.400	180.000	0	217.400
	37.400	180.000	0	217.400
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksähnliche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.139.948	0	0	3.139.948
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.577.542	738.517	154.807	5.161.252
	7.717.490	738.517	154.807	8.301.200
	7.754.890	918.517	154.807	8.518.600

Abschreibungen				Restbuchwerte	
01.01.2025	Zugänge	Abgänge	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024
€	€	€	€	€	€
10.389	17.467	0	27.856	189.544	27.011
10.389	17.467	0	27.856	189.544	27.011
590.740	313.995	0	904.735	2.235.213	2.549.208
2.040.640	910.839	152.133	2.799.346	2.361.906	2.536.902
2.631.380	1.224.834	152.133	3.704.081	4.597.119	5.086.110
2.641.769	1.242.301	152.133	3.731.937	4.786.663	5.113.121

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Edwards Lifesciences GmbH, Garching bei München

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Edwards Lifesciences GmbH, Garching bei München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Edwards Lifesciences GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich

der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 16. Juli 2026

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dietmar Eglauer
Wirtschaftsprüfer

ppa. Nathanael Beck
Wirtschaftsprüfer

